

**REALFICTION**

FILMVERLEIH

# CHANDANI und ihr ELEFANT



LOLA 2011  
Bester Kinderfilm



ein Film von Arne Birkenstock

Begleitendes Unterrichtsmaterial für  
LehrerInnen

## **Chandani und ihr Elefant**

Deutschland, 2010, 85 Minuten, Deutsche Fassung

Regie: Arne Birkenstock  
Kamera: Markus Winterbauer  
Schnitt: Felix Bach, Tim McLeish  
Musik: Dürbeck & Dohmen

Produzenten: Arne Birkenstock, Thomas Springer,  
Helmut G. Weber

Redaktion SWR/ARTE: Gudrun Hanke-Ei Ghomri, Ulrike Becker,  
Bernd Seidl  
Redaktion WDR: Jutta Krug

Produktion: Fruitmarket Kultur und Medien und  
Tradewind Pictures

In Koproduktion mit SWR und WDR.

In Zusammenarbeit mit ARTE.

Gefördert durch die Filmstiftung NRW, die Filmförderungsanstalt, den Deutschen Filmförderfonds und den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verleih gefördert von der Filmstiftung NRW.

Verleih:  
REAL FICTION FILMVERLEIH  
Telefon 0221-95 221 11  
info@realfictionfilme.de  
www.realfictionfilme.de

### INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	4
Synopsis	5
Produktionsnotizen des Regisseurs	6
Asiatischer Elefant ( <i>Elephas maximus</i> ) – Steckbrief	8
Systematische Einordnung	8
Merkmale	9
Sozialverhalten und Fortpflanzung	10
Geografische Verbreitung	12
Lebensraum	12
Nahrung	13
Mahuts	14
Der Mahut und sein Elefant	15
Einführung in die Elefantenusbildung	15
Elefantenpflege	17
Folgen falscher Behandlung	17
Tagesablauf eines Elefanten im Zoo – Bastelspiel	19
Filmtipp von Vision Kino	
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz	

### **Einleitung**

Der deutsche Filmmacher Arne Birkenstock („12 Tangos – Adios Buenos Aires“) begleitet Chandani auf ihrem schwierigen Weg; er fängt Fehlschläge und Erfolge gleichermaßen ein. Sein Dokumentarfilm zeichnet das Porträt eines mutigen, entschlossenen Mädchens und ein lebendiges Bild des Berufs der Mahuts. Die Widrigkeiten, auf die Chandani stößt, weil sie als Mädchen einen Männerberuf anstrebt, werden genauso geschildert wie die Freude, die die Arbeit mit Elefanten bedeuten kann.

Der Zuschauer erfährt auch, wie unterschiedlich Elefanten heutzutage leben: Sie werden als Haus- und Nutztiere gehalten, aber von den Bauern auch als Gefahr gesehen. So zeigt der Film das komplette Spektrum an Themen und Konflikten rund um den Elefanten, mit Tier- und Artenschutz auf der einen und wirtschaftlichen Interessen sowie regionalen Traditionen auf der anderen Seite.

Dieses Begleitheft zum Film „CHANDANI UND IHR ELEFANT“ will Hintergründe für den Einsatz des Films in der Schule geben, insbesondere hinsichtlich auf Biologie-, Sachkunde- und Erdkundeunterricht. Es richtet sich überwiegend an Lehrerinnen und Lehrer sowie an Schülerinnen und Schüler der Klassen zwei bis sechs.

Allen Lehrenden und Lernenden wünschen wir interessante und anregende Lernerlebnisse mit dem Film und diesen Materialien.

### SYNOPSIS

In der 16-jährigen Chandani brennt ein sehnlicher Wunsch: Sie will in die Fußstapfen ihres Vaters treten und ebenfalls ein Mahout, ein Elefantenführer, werden. Doch das ist entsprechend der Jahrhunderte alten Tradition Sri Lankas ein reiner Männerberuf. Da ihr Vater, Sunamabanda, jedoch keinen Sohn hat, an den er das über viele Generationen gesammelte Familienwissen weitergeben kann, beschließt er gegen den Widerstand der anderen Mahouts, seiner Tochter eine Chance zu geben: Er überträgt ihr die Verantwortung für das Elefantenkalb Kandula. In der täglichen Arbeit mit diesem jungen Elefanten soll Chandani die Ernsthaftigkeit ihres Berufswunsches beweisen und die Techniken der äußerst schwierigen Arbeit als Mahout erlernen.

Während alle anderen an ihr und ihren Plänen zweifeln, findet sie in dem Wildhüter Mohammed einen tatkräftigen Unterstützer. Mohammed nimmt sie mit in den Dschungel, zeigt ihr die freie und gefährliche Welt der wild lebenden Elefanten, und eröffnet ihr ein tieferes Verständnis für das natürliche Leben dieser Tiere. Bei einem dieser Ausflüge rettet Chandani gemeinsam mit Mohammed ein kleines Elefantenbaby vor dem sicheren Tod. Gestärkt durch diese Erfahrungen und die Unterstützung ihres Mentors macht sie in der Arbeit mit ‚ihrem‘ Elefantenkind Kandula große Fortschritte und baut eine enge emotionale Beziehung zu dem Tier auf.

So gelingt es ihr schließlich, ihren Vater von ihrem Talent zu überzeugen. Als erste Frau in der Geschichte Sri Lankas darf sie an der traditionellen Perahera teilnehmen: bei diesem feierlichen, religiösen Elefanten-Umzug schreiten sie und der geschmückte Kandula stolz mit - in einer Reihe mit all denen, die daran gezweifelt hatten, dass sie es jemals schaffen würde, ein Mahout zu werden. Trotz dieses Erfolges wird ihr der ersehnte Ausbildungsplatz im Elefanten-Waisenhaus von Pinnawala verweigert.

Kurz danach wartet eine weitere Prüfung auf sie: Der kleine Kandula darf nicht weiter bei Chandani bleiben. Chandani ist traurig, aber Mohammed zeigt ihr, dass die Wildnis die Welt ist, in die ihr ‚kleiner‘ Freund wirklich gehört. Und er eröffnet Chandani eine ganz neue Perspektive, indem er ihr einen Ausbildungsplatz als Wildhüterin im Nationalpark anbietet. Mit Tränen in den Augen lässt sie den kleinen Kandula ziehen. Aber jetzt weiß sie, dass im Nationalpark viele neue auf sie Aufgaben warten.

### PRODUKTIONSNOTIZEN DES REGISSEURS

Ich habe Chandani, Sunamabanda und ihre Familie vom Beginn unserer Recherchen im April 2006 bis zum Ende unserer Dreharbeiten im Oktober 2008 mit der Kamera begleitet. Vom ersten Augenblick an hat mich ihre Offenherzigkeit und ihre ganz besondere Verbindung zu Elefanten fasziniert. „Von allen Tieren ist der Elefant dem Menschen am nächsten“, erklärte mir Sunamabanda gleich zu Beginn. Der legendäre Mahut bringt damit treffend die Faszination auf den Punkt, die wir Menschen seit jeher für die grauen Riesen hegen. Alles mögliche projizieren wir Menschen in die Elefanten hinein, wir sind fasziniert von ihrem geradezu „menschlichen“ Sozialverhalten, ihren engen familiären Bindungen und ihrem angeblich ewig zurückreichenden Gedächtnis auch für emotionale Momente. Den Menschen auf Sri Lanka ist das sehr bewusst und die Bedeutung der Elefanten ist weit mehr als nur zoologischer Natur. In Sri Lanka sind Elefanten ein elementarer Bestandteil von Kultur und Religion des Landes.

Unser Ziel war es, einen Dokumentarfilm für Kinder zu drehen, der diese spezielle Beziehung zwischen Mensch und Elefant am Beispiel von Chandani, ihrer Familie und ihres kleinen Elefanten Kandula deutlich macht. Wir waren mit einem vierköpfigen Team aus Deutschland unterwegs, aus Sri Lanka stießen Übersetzer, Aufnahmeleiter und Fahrer dazu. Gedreht wurde auf HD Cam, die Drehorte waren Pinawella und der Nationalpark in Uda Walawe. Zum Glück hatte ich mit Marcus Winterbauer den denkbar besten Kameramann für dieses Projekt an meiner Seite. Er hat diese besondere Geschichte in dieser wunderschönen Umgebung in ganz besonderen Bildern eingefangen.

Dass Kandula ein aus dem Nationalpark „entwendeter“ Elefant ist, erfuhren auch wir nur zufällig und erst im Verlauf der Dreharbeiten und es lag nahe, auch diesen Teil der Geschichte in unserem Film zu erzählen, macht er doch den in Sri Lanka seit langem herrschenden Konflikt deutlich, zwischen denen, die die Elefanten in ihrer natürlichen Umgebung schützen und denen, die sie als Arbeits- und Tempel Elefanten ausbilden und nutzen.

Das Resultat ist ein dokumentarischer Kinderfilm. „Ist das denn überhaupt ein Dokumentarfilm?“ – werden wir bisweilen gefragt, weil Chandanis Geschichte so direkt und szenisch erzählt ist. Doch, „Chandani und ihr Elefant“ ist sehr wohl ein Dokumentarfilm. Natürlich ist unser Film keine nur beob-

# REALFICTION

## FILMVERLEIH

achtende Dokumentation und so liegen Dramaturgie und Bildsprache des Filmes auch manchmal auf der Schwelle zwischen Dokumentation und Fiktion, so wie es bei anderen Dokumentarfilmen – z.B. beim „Weinenden Kamele“ – auch schon war. Verstärkt wird dieser Effekt sicher auch durch die teilweise synchronisierte deutsche Tonfassung. Untertitel kamen für einen Kinderfilm nicht in Frage und so wagten wir mit Stephan Colli das Experiment eines halb synchronisierten Dokumentarfilms für Kinder.

Chandani hat übrigens inzwischen ihr Abitur gemacht und ist die erste in ihrer Familie, der ein so hoher Schulabschluß gelungen ist. Nach einem Praktikum im Nationalpark überlegt sie nun, in Kolombo Tiermedizin zu studieren. Sie möchte als Tierärztin mit Elefanten arbeiten und ihnen helfen, indem sie die über Generationen weitergegebenen Kenntnisse der aryurvedischen Tiermedizin mit den neuesten Erkenntnissen der Schulmedizin verbindet.

„Chandani und ihr Elefant“ erzählt die Geschichte einer heranwachsenden jungen Frau und ihrer Liebe zu den Elefanten. Ihre Geschichte handelt auch von der Entscheidung, wie wir mit unseren tierischen „Nachbarn“ und unserer Umwelt umgehen wollen. In Sri Lanka und anderswo.

Köln im April 2010

Arne Birkenstock

### ASIATISCHER ELEFANT (ELEPHAS MAXIMUS) – STECKBRIEF



(c) WWF-Canon / A.Christy Williams

#### Systematische Einordnung

Der Asiatische Elefant gehört zur Ordnung der Proboscidea (Rüsseltiere) und dort in die Familie der Elephantidae (Elefanten). Die Familie der Elefanten umfasst zwei Gattungen: *Elephas* (Asiatischer Elefant) und *Loxodonta* (Afrikanischer Elefant). Asiatische Elefanten und die bereits ausgestorbenen Mammuts standen einander verwandtschaftlich näher als diese wiederum den afrikanischen Elefanten. Aufgrund ihres geografischen Vorkommens und kleinerer Unterschiede im Körperbau sind in der Vergangenheit vier Unterarten des Asiatischen Elefanten wissenschaftlich beschrieben und anerkannt worden:

- der Ceylon-Elefant (*Elephas maximus maximus*),
- der Indische Elefant (*Elephas maximus indicus*),
- der Sumatra-Elefant (*Elephas maximus sumatranus*)

und

- der Malaya-Elefant (*Elephas maximus hirsutus*).

Aktuelle genetische Untersuchungen zeigten, dass die Elefanten auf Borneo sogar eine fünfte Unterart darstellen:

- die Borneo-Zwergelafanten (*Elephas maximus borneesis*).



### Merkmale

Der Asiatische Elefant ist das größte Landsäugetier Asiens. Er wird zwar häufig als der kleinere Cousin seines afrikanischen Verwandten bezeichnet, doch sind die Bullen mit ihren bis zu fünf Tonnen Gewicht und bis zu drei Metern Höhe ebenfalls eindrucksvolle Tiere. Die Weibchen sind kleiner und leichter. Der Borneo-Zwergelafant ist mit weniger als 2,5 Metern Höhe der kleinste, der Ceylon-Elefant der größte der asiatischen Elefanten. Während beim Afrikanischen Elefanten die Stosszähne bei beiden Geschlechtern gut ausgebildet sind, haben beim Asiatischen Elefanten nur die Männchen diese verlängerten oberen Schneidezähne. Bei den Weibchen sind sie verkümmert und von außen nicht sichtbar ausgebildet. Stosszähne kommen außerdem nicht bei allen asiatischen Bullen vor: Ihr Anteil variiert, je nach Region, von fünf Prozent aller Elefantenbullen auf Sri Lanka bis zu 90 Prozent in Südindien. Des Weiteren unterscheiden sich die Asiatischen Elefanten von ihren afrikanischen Vettern noch durch ihre kleineren Ohren, zwei deutliche Stirnhöcker am Schädel und einen etwas stärker gebogenen Rücken. Außerdem weist ihre Rüsselspitze lediglich einen „Greiffinger“ auf, während die Afrikanischen Elefanten über zwei Fortsätze verfügen.



Der lange Rüssel, das „Markenzeichen“ des Elefanten, ist ein Gebilde aus Oberlippe und Nase. Er dient zum Atmen, Riechen, Grüßen, Drohen, Verteilen von Wasser und Staub auf dem Körper, zur Nahrungsaufnahme, zum Wasseransaugen, als Schnorchel beim Schwimmen sowie zum Laute bilden und verstärken. Mit dem Rüssel lassen sich kleine Stöckchen zum

Kratzen greifen wie auch schwere Baumstämme heben. Die Farbe der ledrigen Haut der Asiatischen Elefanten variiert, je nach Unterart, von dunkelgrau bis braun. Sie hat teilweise rosa Flecken auf Stirn, Ohren, Rüsselansatz und der Brust. Der Sumatra-Elefant ist die am hellsten gefärbte Unterart und der Ceylon-Elefant die dunkelste. Die Tiere haben eine Lebenserwartung von 60 bis 80 Jahren.



Asiatischer Elefant



Afrikanischer Elefant

### Sozialverhalten und Fortpflanzung

Ähnlich wie ihre afrikanischen Verwandten bilden auch die asiatischen Elefantenkühe und ihre Nachkommen enge Familiengruppen mit bis zu zehn Tieren und einer Leitkuh (Matriarchin) an der Spitze. Manchmal schließen sich solche Familien zu einem Clan von bis zu 30, in Ausnahmefällen auch 80 Tieren zusammen. Die Bullen sind meist Einzelgänger und schließen sich einer Weibchen-Jungtier-Gruppe innerhalb ihres Streifgebietes nur an, wenn eine der Kühe paarungsbereit ist. Das Streifgebiet einer Elefantenherde umfasst, je nach Wasser- und Nahrungsangebot, durchschnittlich 600 Quadratkilometer, das der einzelnen Bullen ist kleiner. Junge Elefantenbul-

len müssen mit etwa zehn Jahren ihren Familienverband verlassen. Sie werden im Alter von 20 Jahren paarungsbereit und konkurrieren mit anderen Bullen um die Kühe. Elefantenkühe bringen erstmals im Alter von zehn bis zwölf Jahren nach einer Tragzeit von etwa 22 Monaten ein Kalb zur Welt. Die Kälber werden bis zu ihrem dritten Lebensjahr gesäugt. Etwa alle vier bis fünf Jahre können die Weibchen bis ins Alter von 55 bis 60 Jahren ein Junges zur Welt bringen.



© PD, VDZ  
Spielende Asiatische Elefantenkälber

### Geografische Verbreitung

In historischer Zeit bis etwa Anfang des letzten Jahrhunderts war der Asiatische Elefant von China im Osten bis zum heutigen Irak im Westen verbreitet. Heute ist sein Verbreitungsgebiet auf nur noch 13 Länder Asiens deutlich verkleinert und fragmentiert: Indien, Sri Lanka, Nepal, Bangladesch, Bhutan, Malaysia (Halbinsel und Sabah im Norden Borneos), Indonesien (Sumatra und wenige Tiere in Ost-Kalimantan), südliches China, Laos, Kambodscha, Vietnam, Myanmar und Thailand.

### Lebensraum

Der Asiatische Elefant benötigt eine schattige Umgebung und bewohnt die tropischen und subtropischen Monsunregenwälder wie auch immergrüne Wälder, Laubwälder und Dornenbuschland. Er braucht täglichen Zugang zum Wasser, um dort zu trinken und sich mit einem Bad abzukühlen.



<http://adrianabeck.blogspot.com/2009/07/28062009-ausflug-pinnawala-elephant.html>

### Nahrung

Asiatische Elefanten verbringen drei Viertel ihrer Zeit mit der Nahrungssuche und -aufnahme und fressen täglich bis zu 150 Kilogramm pflanzliches Futter. Elefanten wissen meist instinktiv, welche Pflanzen bekömmlich oder schädlich sind. Die Kost der Dickhäuter besteht vor allem aus Gras, Baumrinde, Wurzeln und Blättern. Zu den Nahrungsfavoriten gehören allerdings auch eine Reihe von Kulturfrüchten wie beispielsweise Ölpalmen, Obstbäume, Bananen, Reis und Rohrzucker. Um an ihre Nahrungsquellen zu gelangen, durchschwimmen die Elefanten selbst größere Flüsse wie den Kinabatangan in Sabah (Malaysia) problemlos.



Foto: AFP



[jessiselefanten.blogspot.com/2009/10/herbstfruchte.html](http://jessiselefanten.blogspot.com/2009/10/herbstfruchte.html)

Quelle: [http://wwf-arten.wwf.de/media/101/Asiatischer\\_Elefant\\_Portraet.pdf](http://wwf-arten.wwf.de/media/101/Asiatischer_Elefant_Portraet.pdf)

### MAHUTS

Ein Mahut ist der Führer und manchmal auch Eigentümer eines Arbeits- oder Tempel-Elefanten. Er ist für dessen Ernährung und Pflege verantwortlich und oft über Jahrzehnte mit „seinem“ Tier verbunden. Ein Mahut reitet auf dem Nacken des Elefanten und dirigiert ihn mit seinem Elefantenstab. Ein Elefant hat weit über 100 sensible Stellen, an denen der Mahut ihnen mittels Druck fast ebenso viele Befehle erteilen kann. Mahuts gibt es, wie die Arbeitselefanten, nicht nur in Sri Lanka, sondern auch in anderen asiatischen Ländern wie Indien und Thailand. Elefanten werden für Waldarbeiten eingesetzt, weil sie im Gegensatz zu Traktoren und Raupen im Gelände beweglicher und nicht auf das Anlegen von Straßen angewiesen sind. Elefanten verursachen so bei der Waldarbeit wesentlich weniger Umweltschäden als Maschinen. Früher wurden Elefanten auch im Straßen- und Hausbau eingesetzt, wo sie inzwischen von Maschinen verdrängt wurden.

Ein wichtiges Aufgabengebiet für Mahuts ist heute neben dem Tourismus auch der Einsatz mit Tempel-elefanten bei religiösen Zeremonien. So gibt es in Sri Lanka in fast allen Tempeln Peraheras, feierliche Umzüge, bei denen die Reliquien des Tempels von Elefanten getragen werden. Auf der berühmten Perahera des Zahntempels von Kandy werden jedes Jahr über 100 Elefanten eingesetzt. Der größte von ihnen trägt eine Replika von Buddhas Zahn – das Original bleibt im Tempel.

Mahut und Elefant arbeiten jahrzehntelang zusammen. Die notwendige vertrauensvolle Beziehung entwickelt sich bereits während der gemeinsamen Arbeit in der Elefantenschule. Die Arbeit der Mahuts ist gefährlich. In Pinnewalla kommt es fast jedes Jahr zu Todesfällen oder lebensgefährlichen Verletzungen bei der Zusammenarbeit der Mahuts mit den nur teilweise zahmen Elefanten. Sunamabanda ist der bekannteste Mahut auf Sri Lanka. Er bildet andere Mahuts aus und begleitet Elefanten, die mit Genehmigung der Regierung in Zoologische Gärten ins Ausland überführt werden. Sunamabanda ist in der neunten Generation Mahut und auch Chandanis Mutter entstammt einer Mahut-Dynastie. Chandani ist das erste Mädchen in der Geschichte des Landes, das als Mahut einen Elefanten auf einer Perahera führen durfte.

### DER MAHUT UND SEIN ELEFANT

Ein Mahut kocht am Ufer des Narmada sein Essen. Sein Kind hat er zwischen den Rüssel und die Vorderfüße seines Elefanten gesetzt. Das Kind möchte sich wiederholt davonmachen, doch „der ruhende Elefant legt seinen Rüssel sanft um das Kind und zieht es wieder dorthin, wo der Vater es hingesetzt hat“, heißt es in dem Buch ‚Project Elephant‘. „Der Vater kocht weiter und scheint absolutes Vertrauen zu haben, dass das Kind in sicherer Obhut ist.“

Schon seit etwa 4 000 Jahren richtet der Mensch Elefanten ab, im Altertum hauptsächlich für Kriegszwecke. In Indien werden noch heute Arbeitselefanten ausgebildet. Sie kommen bei Waldarbeiten, religiösen Festen und bei Hochzeiten zum Einsatz, ferner in der Werbung, in Zirkussen und sogar beim Betteln. Wie werden diese Elefanten domestiziert? Und wie sieht ihre Ausbildung aus?

#### Einführung in die Elefantenausbildung

In Indien gibt es eine Reihe von Einrichtungen, die dafür ausgerüstet sind, verwaiste, verletzte oder gefangene Elefantenkälber aufzunehmen. Eines dieser Ausbildungszentren befindet sich in Koni (Kerala). Hier werden Kälber zu Arbeitselefanten ausgebildet. Zunächst muss der Mahut das Vertrauen eines Kalbes gewinnen. Das Füttern spielt eine wichtige Rolle dabei, dieses Vertrauen zu vertiefen. Ein Kalb erkennt bald die Stimme seines Mahuts, und wenn zur Fütterung gerufen wird, läuft es stracks zu ihm, um sich Milch und Hirsebrei abzuholen. Erst ab dem Alter von etwa 13 Jahren werden die jungen Elefanten für die Arbeit ausgebildet. Dafür eingesetzt werden sie dann mit 25 Jahren. In Kerala ist gesetzlich vorgeschrieben, Arbeitselefanten mit 65 Jahren in den Ruhestand zu entlassen.

Der Mahut benötigt ebenfalls eine gute Ausbildung, damit er Elefanten sicher führen kann. Gemäß der Elephant Welfare Association in Trichur (Kerala) muss ein Mahut eine intensive dreimonatige Ausbildung machen. Dabei lernt er nicht nur, Kommandos zu geben, sondern erfährt auch alles Wissenswerte über Elefanten.

# REALFICTION

## FILMVERLEIH



Die Ausbildung eines erwachsenen Elefanten dauert länger. Der Ausbilder, der sich außerhalb des Elefantengeheges befindet, bringt dem Tier zunächst verbale Kommandos bei. In Kerala benutzt ein Mahut etwa 20 Kommandos und Zeichen, mit denen er seinen Elefanten anweist, bestimmte Arbeiten zu verrichten. Der Mahut gibt deutliche, laute Kommandos, stößt seinen Elefanten gleichzeitig mit einem Stock und zeigt ihm, was er tun soll. Befolgt der Elefant das Kommando, wird er mit einem kleinen Leckerbissen belohnt. Ist der Ausbilder sicher, dass der Elefant gutmütig ist, geht er in das Gehege und streichelt ihn. Dieses Vorgehen stärkt das gegenseitige Vertrauen. Zu gegebener Zeit kann der Elefant herausgelassen werden — natürlich mit der gebotenen Vorsicht, da er im Grunde noch ein Wildtier ist. Bis der Elefant ganz und gar gezähmt ist, bleibt er zwischen zwei ausgebildeten Elefanten angekettet, wenn er zum Baden oder anderswohin mitgenommen wird.

Hat der Elefant die verbalen Kommandos verinnerlicht, setzt sich der Mahut auf seinen Rücken und bringt ihm bei, auf Kommandos zu reagieren, die er ihm durch Drücken mit den Zehen oder Fersen gibt. Soll er vorwärtsgehen, drückt der Mahut mit beiden großen Zehen auf eine Stelle hinter den Elefantenoehren. Drückt er mit beiden Fersen in seine Schultern, bedeutet das: rückwärtsgehen. Um jede Verwirrung zu vermeiden, werden die verbalen Kommandos von nur einem Mahut gegeben. Innerhalb von drei bis vier Jahren lernt ein Elefant alle Kommandos und vergisst sie nie mehr. Sein Gehirn ist zwar im Vergleich zu seinem Körper relativ klein, doch er ist hochintelligent.



### Elefantenpflege

Auch bei Elefanten muss man auf die Gesundheit achten und sie bei guter Laune halten. Tägliches Baden ist dafür ganz wichtig. Der Mahut benutzt Steine und sauber zugeschnittene Kokosnussschalen, mit denen er die dicke, aber weiche und empfindliche Haut seines Schützlings schrubbt.



Wie sieht das Frühstück aus? Der Mahut bereitet einen dicken Brei aus Weizen, Hirse und Horsegram (eine Art Trockenfutter) zu. Als Hauptgericht gibt es Bambus, Palmblätter und Gras. Mischt man noch einige rohe Karotten und etwas Zuckerrohr unter, ist das Tier hellauf begeistert. Ein Elefant verbringt die meiste Zeit mit Fressen. Schließlich braucht er pro Tag etwa 150 Kilogramm Futter und 150 Liter Wasser. Möchte der Mahut, dass der Dickhäuter sein Freund bleibt, muss er ihn gut versorgen.

### Folgen falscher Behandlung

Es kommt vor, dass sich ein ansonsten stets friedlicher und sanftmütiger Elefant gegen seinen Mahut wendet, wenn dieser ihn bestraft, und sei es nur mit Worten. In der indischen Zeitung ‚Sunday Herald‘ wurde von einem Elefantenbullen berichtet, der „durchdrehte, [...] nachdem man ihn misshandelt hatte. Der Elefant, der von seinem Mahut brutal geschlagen worden war, trampelte alles nieder [...] und musste betäubt werden.“ Im April 2007 war in der ‚India Today International‘ zu lesen: „Allein in den vergangenen

beiden Monaten sind bei Festen mehr als 10 Elefantenbullen Amok gelaufen; seit Januar letzten Jahres wurden 48 Mahuts von tobenden Tieren getötet.“ Solches Verhalten kommt oft in der sogenannten Musth vor. Diese eigentümliche Erscheinung tritt in Verbindung mit der Paarungszeit auf, in der der Testosteronspiegel von Elefantenbullen stark ansteigt. Die Folge ist ein aggressives, unberechenbares Verhalten gegenüber Menschen und anderen Bullen. Die Musth kann zwischen 15 Tage und 3 Monate dauern.

Einen Elefanten kann es auch sehr beunruhigen, wenn er einen anderen Mahut bekommt. Die Bindung an seinen Mahut ist offensichtlich sehr stark. Damit dem Elefanten die Umgewöhnung leichter fällt, begleitet ihn der bisherige Mahut normalerweise zu seinem neuen Zuhause. Dort arbeiten beide Betreuer zusammen, bis der Nachfolger mit den Eigenarten des Elefanten zurechtkommt. Noch problematischer ist es oft, wenn ein Mahut stirbt und ein anderer seine Stelle einnimmt. Doch mit der Zeit findet sich der Elefant mit den veränderten Umständen ab.

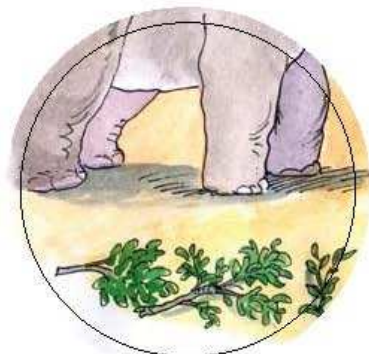
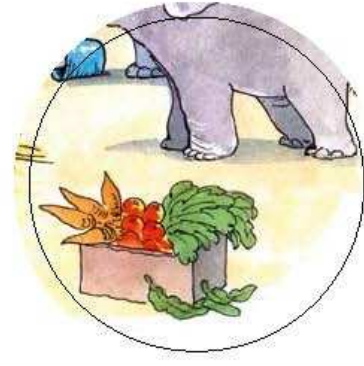
Auch wenn die Größe manchen Menschen Angst macht — ein richtig ausgebildeter Elefant gehorcht einem freundlichen Führer aufs Wort. Behandelt er seinen Elefanten gut, muss dieser nicht einmal angekettet werden, wenn er kurz weggeht. Der Mahut legt einfach das eine Ende seines Stocks auf den Fuß des Elefanten, das andere auf den Boden und befiehlt ihm, dort stehen zu bleiben. Der Elefant gehorcht und der Stock bleibt, wo er ist. Wie einleitend beschrieben, kann die Zusammenarbeit eines Elefanten mit seinem Mahut erstaunliche, ja anrührende Züge haben. Ein guter Führer kann seinem Elefanten wirklich vertrauen.

Quelle: [http://www.watchtower.org/x/200904/article\\_01.htm](http://www.watchtower.org/x/200904/article_01.htm)

# REALFICTION

## FILMVERLEIH

### Tagesablauf eines Elefanten im Zoo – Bastelspiel

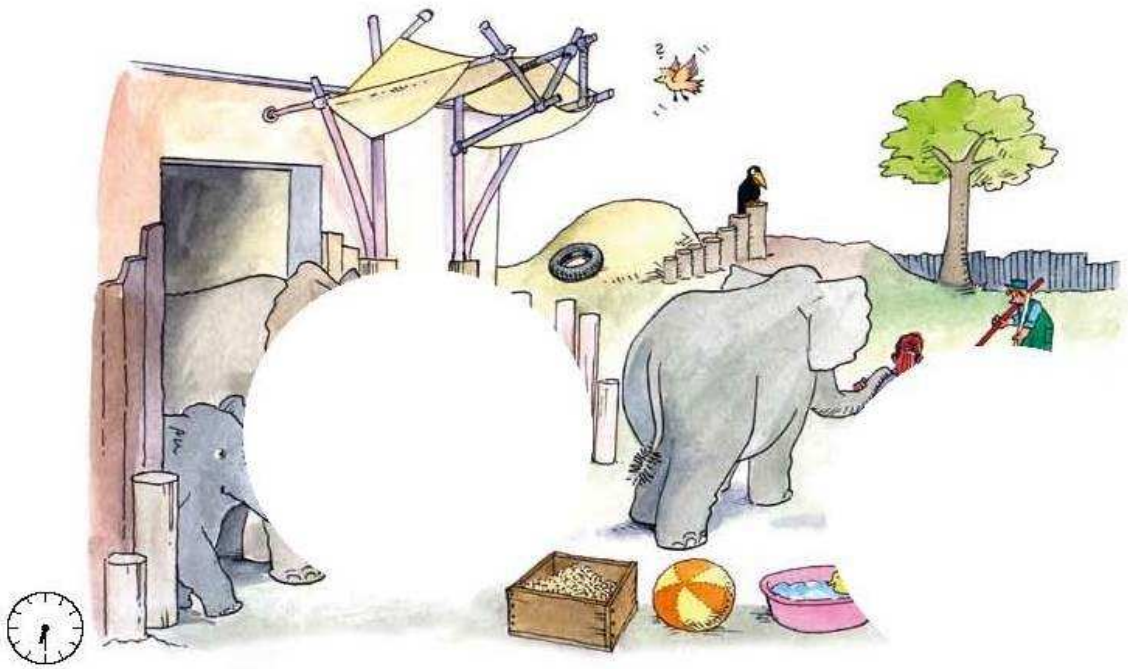


Mit diesen Stickers könnt ihr die tollen Elefantzeichnungen "fertigzeichnen". Also genau schauen wo sie hingehören und ... aufkleben!

Und sicher findest du auch einen Platz, wo du mich aufkleben kannst. Viel Spass damit !!

# REALFICTION

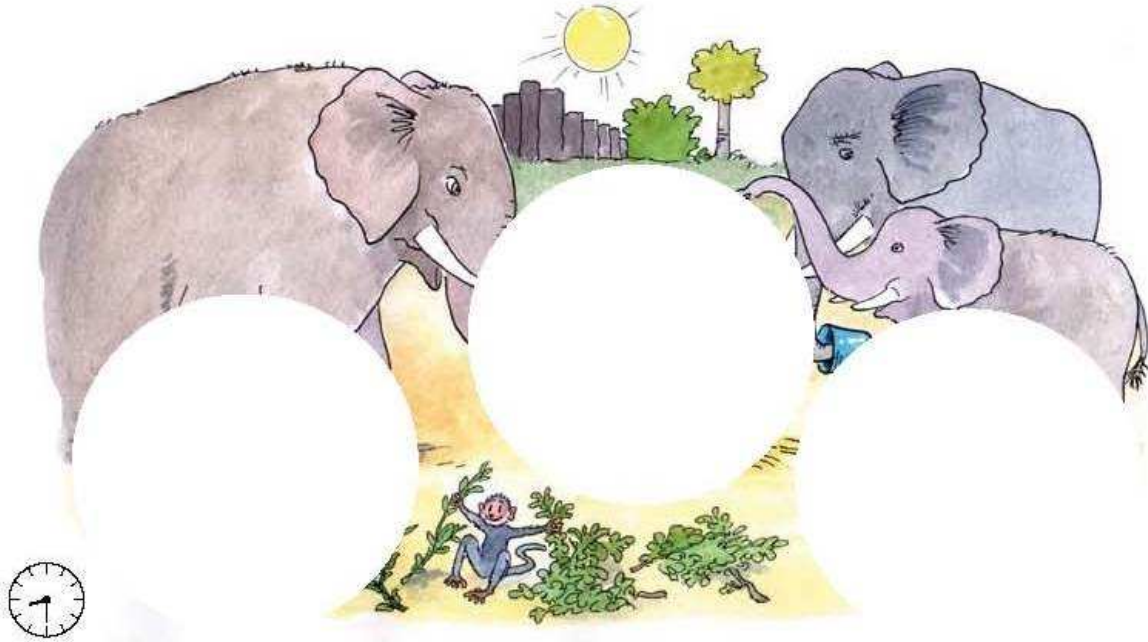
## FILMVERLEIH



Um 6:30 Uhr bekommen die Elefanten schon ihr erstes Frühstück, hauptsächlich Heu. Danach werden sie aus dem Stall auf ihre Freianlage gebracht, wo die Tiere nach weiteren Leckerli – wie zum Beispiel Karotten – suchen können.

# REALFICTION

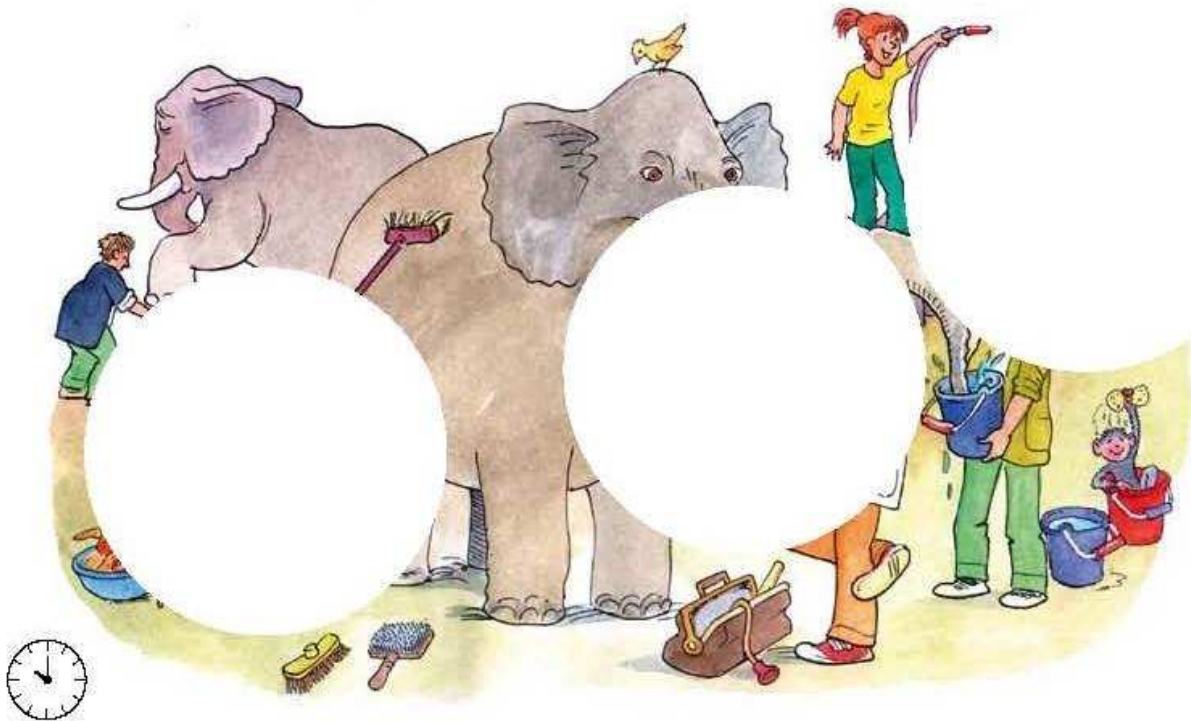
## FILMVERLEIH



Zwischen 8:00 und 9:00 Uhr gibt es das zweite Frühstück. Die Elefanten bekommen reichlich Karotten, Äpfel, Brot, Vitamine und Mineralstoffe. Auch Grünfutter und frische Äste gibt es, denn die fressen Elefanten besonders gerne. Zwischendurch spielen sie auch oft im Schlammbad.

# REALFICTION

## FILMVERLEIH



Um 10:00 Uhr finden die Körperkontrolle und der tierärztliche Check statt. Dabei werden die Elefanten auf Verletzungen durchsucht. Maul, Schleimhäute und Zunge werden angeschaut, Stoßzähne und Backenzähne auf Absplitterungen oder steckengebliebenes Futter kontrolliert. Es folgen Fußpflege, Rüsselspülen, Dusche und eine kräftige Elefantenmassage mit der Bürste.

Um 13:00 Uhr gibt es eine weitere Fütterung auf der Freianlage, danach Training und Beschäftigungsprogramm.

# REALFICTION

## FILMVERLEIH



Von 14:00 bis 15:00 Uhr Nachmittag spielen die Elefanten auf dem Erdhügel oder genießen ein Schlammbad. Um 15:00 Uhr kommen sie zu einer weiteren abwechslungsreichen Fütterung in das Innengehege. Anschließend gibt es wieder Elefantentraining und schön langsam wird das Abendessen vorbereitet. Es kommt oft vor, dass die Elefanten über Nacht auf der Freianlage bleiben. Wie schlafen Elefanten? Es schlafen nie alle gleichzeitig, ein Elefant ist immer wach.

## Filmtipp *Chandani und ihr Elefant*

<b>Regie</b>	Arne Birkenstock
<b>Buch</b>	Arne Birkenstock
<b>Darsteller/innen</b>	Chandani, Sunamabanda, Mohammed
<b>Land, Jahr</b>	Deutschland 2009
<b>Länge, Format</b>	90 min, 35 mm, Farbe, Dolby
<b>FSK</b>	ohne Altersbeschränkung
<b>Sprachfassung</b>	Originalfassung, zum Teil deutsch synchronisiert
<b>Festivals, Preise</b>	NaturVision 2010, Goldenen Spatzen 2010, Chicago International Childrens Film Festival 2010
<b>Kinostart, Verleih</b>	04. November 2010, Real Fiction Filmverleih

<b>Genre</b>	Dokumentarfilm, Kinderfilm
<b>Inhalt</b>	Die 16-jährige Chandani aus Sri Lanka ist mit Elefanten aufgewachsen. Ihr Vater Sunamabanda ist ein angesehener Elefantenführer, ein <i>Mahut</i> . Dieser Beruf ist seit jeher Männern vorbehalten. Dennoch möchte Chandani in die Fußstapfen ihres Vaters treten, was dieser zunächst ablehnt. Da er aber keinen Sohn hat, an den er das Familienwissen weitergeben kann, beschließt Sunamabanda, seiner Tochter eine Chance zu geben: Sie soll das Elefantenkalb Kandula pflegen und dabei beweisen, dass sie es mit ihrem Wunsch ernst meint. Chandani zeigt im Umgang mit dem Tier großes Talent und ist eine wissbegierige Schülerin, dennoch missbilligen die Kollegen ihres Vaters den Verstoß gegen die Tradition. Allein der Wildhüter Mohammed, der im Nationalpark Uda Walawe arbeitet, unterstützt das Mädchen. Als Chandani mit ihrem Elefanten an einer Perahera, einer religiösen Prozession, teilnehmen darf, scheint sie ihrem Ziel ein Stück näher gekommen zu sein. Doch es liegt noch ein langer Weg vor ihr, bis sie sich ihren Traum erfüllen kann.
<b>Umsetzung</b>	„Chandani und ihr Elefant“ ist – trotz der Protagonistin im Teenageralter – ein Dokumentarfilm für Kinder. In langen Einstellungen können die jungen Zuschauer/innen sich ein Bild davon machen, in welchem Umfeld Chandani und ihre Familie leben. Oft werden sie bei Alltagsverrichtungen beobachtet. Ebenso werden auch die Tiere gefilmt, wobei Nahaufnahmen den Blick aufs Detail, etwa auf die Beschaffenheit der Elefantenhaut, lenken. Aus dem Off kommentiert eine Sprecherin in der Rolle der Chandani etwas hölzern, aber verständlich das Geschehen und erklärt ihre Gefühle. Deutlich wird, welche emotionale Entwicklung das Mädchen durchmacht und mit welchen Problemen sie zu kämpfen hat. In Sequenzen, die für die Handlung bedeutsam sind, wird der Film zudem synchronisiert. Bildsprache und Dramaturgie liegen dabei zwischen Dokumentation und Fiktion, etwa wenn das Mädchen vom Direktor der Elefantenfarm eine Ausbildung ersucht.
<b>Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit</b>	Film als Fenster in eine andere Welt – „Chandani und ihr Elefant“ ist dafür ein gelungenes Beispiel. Die jüngeren Zuschauer/innen werden viel über eine ihnen fremde Lebenswelt sowie über den Beruf des Mahuts lernen. Zudem erfahren sie viel Wissenswertes über Elefanten, die hier als Arbeits- und Nutztiere auf der Farm, in freier Wildbahn, aber auch, wenn sie etwa Bananenplantagen zerstören, als Bedrohung menschlicher Existenz gezeigt werden. Ältere Kinder können sich auch die eigentliche Problematik des Films – Chandanis Versuch, in eine Männerdomäne einzubrechen und der Widerstand der patriarchalischen Gesellschaft – erschließen. Damit bietet der Film einen guten Ansatzpunkt, um im Unterricht Geschlechterrollen und die Funktion von Traditionen zu diskutieren.

<b>Themen</b>	Mädchen, Fremde Kulturen, Gender/(Geschlechter)rollen, Familie, Lernen, Tiere
<b>Schulunterricht</b>	2.–6. Klasse
<b>Altersempfehlung</b>	7–12 Jahre
<b>Unterrichtsfächer</b>	Deutsch, Biologie, Erdkunde, Ethik, Lebenskunde
<b>Informationen des Verleihs</b>	<a href="http://www.chandani.realfictionfilme.de/">http://www.chandani.realfictionfilme.de/</a>
<b>Veranstaltungen</b>	Kinofinder: <a href="http://www.kinofenster.de">www.kinofenster.de</a> Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. Dort wird man Sie gern beraten. Gern sind wir Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme behilflich.